

Über Gedichte

Gedichte
werden nicht geschrieben
Gedichte
ereignen sich.

Gedichte
gab es schon
bevor es Dichter gab

Gedichte
sind zerkratzte
Fensterscheiben

Gedichte
sind kompostierbar
und sollten daher
auf gar keinen Fall
verbrannt werden

Gedichte
sind rund um die Uhr geöffnet
(selbst die hermetischen)

Gedichte
aus dem Ausland
benötigen keine
Aufenthaltsgenehmigung
Ein guter Übersetzer reicht

Niemand darf
gezwungen werden
ein Gedicht zu lesen
oder gar eines zu schreiben

Gedichte
haften nicht
für ihren Verfasser

Gedichte
lesen keine Gedichte

Gedichte
können jederzeit
gegen andere Gedichte
eingetauscht werden

* * *

Jedesmal immer wenn

für Pearse Hutchinson

Immer wenn der Dichter
was schreiben will
streift er sich ein neues Ich über

Immer wenn die Sonne scheint
oder der Mond,
scheint es nur so

Immer wenn der Mörder
einen um die Ecke gebracht hat
kratzt er die Kurve

Immer wenn die Feuerwehr
das brennende Haus erreicht
steht dort alles in Flammen

Immer wenn der Dichter
über das Leben schreibt
muß er auf das Leben verzichten

Immer wenn das erste Tor fällt
steht es eins zu null
und null zu eins

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

Ich erinnere mich ganz intensiv an hochvergnügeliche Poesie-Sessions in den frühen Morgenstunden diverser Sonntage meiner Kindheit in Lübeck. Ort war das Ehebett meiner (in der Rückschau bedauernswerten) Eltern, die sich schon zu solch ungehörlicher Zeit auf endlose Reimereien aller Art einlassen mussten. So ein fröhlicher Lyrik-Workshop wurde dann in der Regel von meinem Vater eröffnet mit der Zeile: „Es war einmal ein Mann, der hieß Popann ...“ Seit ich vor ein paar Jahren damit begonnen habe, intensiv auch Gedichte für Kinder zu schreiben, muss ich oft daran denken. Und bin guter Hoffnung, dass das Popann-Gedicht nie fertig wird.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Das Nicht-Beliebige; die Überraschung; beim Schreiben: das Glück, etwas ohne Schnickschnack und langwieriges Herumeiern auf den Punkt gebracht zu haben; beim Lesen: die manchmal geradezu verblüffende Nähe zur Verfasserin oder zum Verfasser eines Gedichts, das möglicherweise schon vor vielen Jahren, Jahrzehnten oder Jahrhunderten geschrieben worden ist und vielleicht sogar aus einer anderen Sprache oder Kultur „übersetzt“ wurde in meinen gegenwärtigen Lebensmoment. Ein gutes Gedicht kann durchaus einen eigentlich komplett verhunzten und verloren geglaubten Tag retten.

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Seit vielen Jahren meine Tochter, die schon als Kind und Jugendliche ein ganz feines Gespür für Sprache und für Gedichte hatte und falsche Töne mit einer fabelhaften Sicherheit erkennen und benennen kann.

Kurzvita:

Michael Augustin, *1953 in Lübeck, arbeitete nach Studium in Kiel und Dublin als Kulturredakteur bei Radio Bremen. Er schreibt Gedichte und Prosaminiaturen. Seine Texte, Collagen und Zeichnungen erscheinen weltweit in Zeitschriften. Augustins Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt, Einladungen führten ihn zu Poesiefestivals in aller Welt. Ausgezeichnet wurde er u.a. mit dem Friedrich-Hebbel-Preis und dem Premio Casa Bukowski Internacional de Poesía. Er ist Mitglied des PEN.

Kontakt:

www.literaturland-sh.de/autorinnen/augustin-michael

www.literaturmagazin-bremen.de/autorinnen/a/michael-augustin

LYRIK:POST

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

Redaktion: Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Michael Augustin

Leipzig 2022